

Hann. Münden feiert Gustav Eberlein



Sie haben die Ausstellung vorbereitet: Unser Bild zeigt (v.li.) Kunsthistoriker Martin Henze, Rosemarie Mündler und Elgard Steinmüller vom Verein Gustav-Eberlein-Forschung zusammen mit Martina Krug, Leiterin des Städtischen Museums, vor Eberleins Gips-Entwurf für sein Goethedenkmal, das in Rom steht.

Foto: Maaß

Maler, Bildhauer und Poet

Museum zeigt Sonderausstellung zum 170. Geburtstag von Gustav Heinrich Eberlein

VON EKKEHARD MAASS

HANN. MÜNDEN. Wer Gustav Heinrich Eberlein bisher noch nicht kannte, für den ist die Sonderausstellung im Mündener Stadtmuseum eine einmalige Gelegenheit, ihn jetzt kennenzulernen. Und wer glaubt, über „seinen Eberlein“ längst alles zu wissen, wird überrascht sein, was es noch alles zu entdecken gibt.

Die Schau macht ihrem Titel „Neu entdecken! Gustav Heinrich Eberlein. Maler, Bildhauer und Poet. 14.7.1847 – 5.2.1926“ alle Ehre. Zuletzt hatte es vor 20 Jahren, damals feierte die Stadt seinen 150. Geburtstag, eine vergleichbare Schau in Münden gegeben.

Sie zeigt mit 56 Exponaten in der Sonderausstellung und weiteren rund 20 Stücken in der Dauerausstellung das breite Spektrum dieses „multimedialen Künstlers“, wie ihn Martina Krug, Leiterin des Städtischen Museums, mit Blick auf sein vielfältiges Werk mit Skulpturen, Bildern, Gedichten und Prosa-Texten nennt.

Für die Schau ist es dem Organisationsteam, zu dem neben Krug auch Rosemarie Mündler, Elgard Steinmüller und der Kunsthistoriker Martin Henze vom Verein Gustav-Eberlein-Forschung gehören, gelungen, 19 Leihgaben nach Hann. Münden zu holen, die



Eindrucksvoll: Faust erliegt den Einflüsterungen Mephistos. Unser Bild zeigt ein Detail auf der Rückseite des Goethe-Denkmals.

Foto: Maaß

zum Teil noch nie öffentlich gezeigt wurden, darunter eine Standuhr aus Bronze aus österreichischem Familienbesitz.

Der Star der Ausstellung

Star der Ausstellung, so sieht es zumindest Museumsleiterin Krug, ist der Gipsentwurf für das Goethe-Denkmal, das Kaiser Wilhelms II. bei Eberlein in Auftrag gegeben hat, um es 1902 der Stadt Rom zu schenken. Das Denkmal in weißem Carrara-Marmor steht noch heute in der Parkanlage Villa Borghese. Die etwa 200

Kilogramm schwere Gipskulptur lagert sonst im Depot des Museums. Sie sei zu groß, um sie dauerhaft zu präsentieren, sagt Krug. Mit der Spezialkonstruktion, auf dem die Skulpturengruppe ruht, reicht sie fast bis unter die Decke. Sie zeigt neben dem Dichter Szenen und Figuren aus seinem Werk wie Iphigenie und Orest aus Iphigenie auf Tauris, Mignon und der Harfner aus Wilhelm Meisters Lehrjahre und Mephisto und Faust.

Vier Themen

Die Ausstellung ist thematisch in vier Teile gegliedert: Lebensumfeld, christliche Themen, Denkmäler im öffentlichen Raum und Inspirationsquelle Mythologie.

Zu den überraschenden Momenten der Schau gehört auch, dass Eberleins erstes und letztes Werk eine christliche Thematik haben.

Mit 18 schnitzte er eine Verkündigungsszene aus Holz, und aus dem Jahr 1924 datiert ein Entwurf für ein Kreuz, von dem nur noch ein Foto erhalten ist.

HINTERGRUND

Öffnungszeiten und Eintritt

Die Sonderausstellung „Neu entdecken! Gustav Heinrich Eberlein. Maler, Bildhauer und Poet. 14.7.1847- 5.2.1926“ zum 170. Geburtstag des großen Mündener Künstlers wird am Freitag, 14. Juli, um 18 Uhr im Rittersaal Welfenschlosses in Hann. Münden eröffnet. Die Veranstaltung mit einem Gastvortrag von Carmen Mann (Zitadelle Spandau) und mit Kompositionen Gustav Eberleins, gespielt von Christian Möller & Jürgen Orelly, ist öffentlich. Der Eintritt ist frei. Das gilt auch für Ausstellung an diesem Abend. Die Schau mit Gemälden, Skulpturen und weiteren Objekten des Künstlers, ist bis zum 3. Oktober zu sehen sein. Zum 170. Geburtstag hat das Museum auch die Dauerausstellung des Museums neu konzipiert.

Die Öffnungszeiten des Museums sind mittwochs bis sonntags von 11 bis 18 Uhr. Eintritt: Erwachsene zahlen 2,50 Euro (ermäßigt 1,80 Euro), Kinder ab sieben Jahren 1,80 Euro und die Familienkarte kostet sechs Euro. (ems)

Feier auch auf der Tillyschanze

Schutz- und Fördergemeinschaft präsentiert das Eberleinzimmer

Das Städtische Museum Hann. Münden ist am Wochenende nicht der einzige Ort, wo man den Künstler Gustav Heinrich Eberlein neu entdecken kann. Auch auf der Tillyschanze gibt es eine Art Geburtstagsfeier.

Die Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze lädt für Samstag, 15. Juli, in der Zeit von 11 bis 15 Uhr zur offiziellen Eröffnung des Eberleinzimmers mit einem Sekt-empfang ein.

Im renovierten Eberleinzimmer präsentiert der Verein das frisch restaurierte Eberlein-Relief „Heldenhafte Verteidigung Mündens im 30-jährigen Krieg“ aus dem Jahr 1888, an dem der Maler und Bildhauer Erhard Joseph meh-



Monatelange Arbeit: Der Bildhauer und Maler Erhard Joseph hat das Eberlein-Relief in der Tillyschanze restauriert.

Archivfoto: Schulze

rere Monate lang gearbeitet hat. Zudem gibt es Erläuterungen zum Relief in Text und Ton. (ems)

Zur Person

GUSTAV EBERLEIN wurde am 14. Juli 1847 in Spiekershausen (Staufenberg) geboren und starb am 5. Februar 1926 in Berlin. Eberlein war um 1900 ein Star unter den Bildhauern. Auf dem Höhepunkt seiner Karriere zählte auch Kaiser Wilhelm II. zu seinen Auftraggebern. Eberlein erhielt zahlreiche Ehrungen, 1887 wurde er in die Akademie der Künste aufgenommen, 1893 zum Professor ernannt. Seine Standbilder und Denkmäler stehen in der Region ebenso wie in Rom, Buenos Aires, Santiago de Chile, Hamburg und Berlin. Er hat rund 600 Skulpturen, 300 Gemälde, 200 Gedichte sowie Prosa hinterlassen. (ems)



Gustav Eberlein